

Immer deutlicher machte sich auch jetzt bemerkbar, daß die Wirtschaftsfunktionäre noch zuwenig mit den Arbeitern zusammenarbeiten. Um eine tägliche Plankontrolle ausüben zu können, forderten unsere Brigademitglieder in den Produktionsberatungen die täg-



*Genosse Lützenberg, Verdienter Aktivist und Brigadier unserer Jugendbrigade.*

liehe Aufschlüsselung des Produktionsplanes.

Auch die Genossen Wirtschaftsfunktionäre meinten bis zu diesem Zeitpunkt, die tägliche Aufschlüsselung des Produktionsplanes wäre nicht möglich, weil die Materialvorratsgrundlage nicht gewährleistet sei. In einer Parteileitungssitzung mit den Genossen Wirtschaftsfunktionären revidierten sie ihre falsche Auffassung. Alle erhielten den Parteauftrag, bei der Lösung dieser Aufgabe voranzugehen. Und es erwies sich, daß es doch geht. Dem Beispiel der Genossen folgten dann auch die parteilosen Wirtschaftsfunktionäre. Durch die tägliche Aufschlüsselung des Produktionsplanes konnte nun auch in unserer Jugendbrigade täglich der Plan kontrolliert werden. Das half uns, neue Wege zur Steigerung der Produktion zu finden,

Reserven frei zu machen und Verlustzeiten zu beseitigen. Es ist selbstverständlich oder vielmehr notwendig gewesen, die Christoph-, Wehner- und die Seifert-Methode nun auch bei uns anzuwenden.

Das führte dazu, daß die Brigademitglieder besonders in den Produktionsberatungen jetzt nicht mehr nur über die Erfüllung oder Nichterfüllung des täglichen Planes sprachen, sondern sich vielmehr über die Ursachen der Arbeitsergebnisse und über Maßnahmen zur Weiteren Verbesserung der eigenen und der Arbeit der anderen Brigaden unterhielten.

Zum Beispiel ärgerten sich die Kollegen schon längere Zeit darüber, daß es in unserem Arbeitsbereich keinen Schwiedemanipulator gibt. Von dieser Maschine hängt aber eine erhebliche Steigerung der Arbeitsproduktivität ab, und außerdem könnte dadurch die schwere körperliche Arbeit abgeschafft werden. In unserer Jugendbrigade wurde in diesem Zusammenhang die Frage aufgeworfen: „Warum sind für die Anschaffung eines Manipulators nie genügend Mittel vorhanden, zumal wir Monat für Monat unsere Pläne übererfüllen und Kosten über den Plan hinaus einsparen? Wo bleibt eigentlich unsere Einsparung? Welche Möglichkeiten sind vorhanden, um eine Kontrolle über die über den Plan hinaus eingesparten Gelder auszuüben und auch die Einführung der neuen Technik an unserem Arbeitsplatz wirksam werden zu lassen?“ Diese Kritik war Anlaß einer Leitungssitzung der Abteilungsparteiorganisation, an der wir, nun schon drei Genossen, aus der Brigade teilnahmen.

Wir stellten fest, daß die planmäßig vorgesehenen Einsparungen, aber auch die überplanmäßigen Einsparungen einzelner Brigaden bisher in den großen Topf des Hauptbuchhalters flößen. Sie wurden nicht besonders ausgewiesen. Diese Methode war am besten dafür geeignet, Fehler und Mängel im Werk zu vertuschen. Es ist zum Beispiel so, daß in anderen Brigaden oder Betriebsteilen die Pläne nicht immer erfüllt werden, diese aber in gleicher Weise Vorteile von den Einsparungen hatten. Das mußte ein